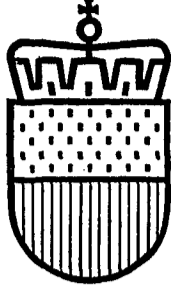


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postscheckkonto 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. (075) 21937 / 22412 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30/öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 21937 und 22412. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 222626 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — 9490 Vaduz, Dienstag, 24. Dezember 1968

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

102. Jahrgang — Nr. 194

Glückwünsche

Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein, der fürstlichen Familie, unseren Lesern und den Freunden des Liechtensteiner Volksblatt wünschen wir gesegnete und glückliche Weihnacht!

Weihnatskrippe

Seit rund 400 Jahren wird das Weihnatsgeschehen mit Krippen dargestellt. Seit dem 16. Jahrhundert, da die ersten Weihnatskrippen in Italien entstanden, gibt es unzählige Arten der Krippengestaltung. Die Figuren sind oft aus Holz, aus Ton oder aus Wachs. Anregung für die ersten Krippen gaben die Weihnatsspiele, auch Krippenspiele genannt und spätgotische, geschnitzte und gemalte Altäre. Der Krippenbau und die Gestaltung der Figuren aus der Weihnatsgeschichte entwickelte sich zu einer weitverbreiteten, volkstümlichen Kunst, der wir eine Reihe unvergänglicher Meisterwerke verdanken. Die Kunst des Krippenbaus blühte vor allem im 18. Jahrhundert und speziell in der Gegend von Bayern, Tirol und in Neapel.

Die hier abgebildete Weihnatskrippe entstand um 1870 im Bregenzerwald (Vorarlberg) und dürfte von einem unbekanntem Künstler in einem Kloster gestaltet worden sein. Die Krippe ist im Original rund 90 cm hoch und etwa 1 Meter breit. Die Figuren sind aus Wachs und tragen Gewänder aus Seide. Das recht bunte Bild wird von den Farben blau, rot und gold dominiert. Die Gefässe, welche von den hl. drei Königen dargeboten werden, sind aus Metall.

Die Wachskrippe stellt ein Prunkstück ihrer Art dar, welches zweifellos von hohem volkstümlichem und künstlerischem Wert ist. Sie gehört in die Wachssammlung von Reallehrer Hubert Bühler, Eschen, der sie uns für das Titelbild unserer Weihnatsausgabe 1968 freundlicherweise zur Verfügung stellte. Die fachgerechte Photographie des Weihnatslichen Kunstwerkes besorgte Walter Wachter, Schaan.

Die Wachssammlung von Herrn Hubert Bühler umfasst rund 1000 Schaustücke, vor allem Motive aus dem kirchlichen Leben und weitere Weihnatskrippen. Sie gehört zu den grössten Privatsammlungen dieser Art in Europa. Wir freuen uns, dass wir in Liechtenstein dank der Sammlung Bühler über eine Reihe wertvoller Motive aus dem volkstümlichen Kunstschaffen der letzten Jahrhunderte besitzen. Wir hoffen, dass wir unseren Lesern bei späterer Gelegenheit weitere Motive aus dieser Wachssammlung vorstellen können.

von Tag zu Tag

Für unsere jungen Leser hat Maria Grabher-Meyer ihre Erinnerungen an das Weihnatsfest in früheren Zeiten festgehalten (Seite 4). Ueber das «schönste Weihnatslied», welches dieses Jahr 150 Jahre alt wird, berichten wir auf Seite 9.

Wie angekündigt, setzen wir heute unsere Berichterstattung über die letzte Landtagssitzung vom Freitag/Samstag fort. Einen Ueberblick finden Sie auf Seite 2. Dazu bringen wir ausführlichere Berichte zur Debatte über das neue AHV-Gesetz (Rentenerhöhungen), über die Behandlung des Budgetpostens «Allgemeine Landesverwaltung» und Erläuterungen des Abg. Dr. Ernst Büchel über die Erhöhung des Hypothekenzinses der Liechtenst. Landesbank.

Meldungen zum Weltgeschehen mit Berichten über den amerikanischen Weltraumflug finden Sie auf Seite 8 der heutigen Ausgabe.

Weihnatsbotschaft 1968

Meine lieben Freunde vom Roten Kreuz,

bestimmt freuen wir uns alle, dass Weihnachten vor der Türe steht, weil wir wissen, dass es ein Fest der Freude und ein Fest des Friedens ist; eine Zeit des Gebens, aber auch des Vergebens. Ganz besonders heuer muss uns das schöne Lied «Stille Nacht, heilige Nacht» tief beeindrucken, wenn wir in Gedanken bei unseren vielen Mitmenschen verweilen, die allen erdenklichen Nöten und Leiden ausgesetzt sind und für die es keine Weihnacht gibt. Währenddem wir, wohlgenährt, das tägliche Brot gedankenlos und selbstverständlich einnehmen, sterben anderswo in der Welt Abertausende den Hungertod; währenddem wir uns in den warmen Stuben erwärmen können, erfrieren irgendwo Tausende von Obdachlosen; währenddem wir mit unseren Familien beisammen sein können, werden anderswo,

in Terror, Hunderte brutal ihren Familien entrissen! Denken wir daran. Der Gedanke an's Schenken gewinnt dabei einen neuen und wahren Inhalt.

Gleichzeitig danke ich aber Euch für die uns in diesem Jahr entgegengebrachte vielfältige Hilfe, ohne die unser caritatives Werk nicht hätte erfüllt werden können. Viele haben wir glücklich gemacht, dank Eurer Opferbereitschaft und Eurer Menschlichkeit. Alle die vielen guten Taten werden auch dieses Jahr die Krippe erhellen und dieses Licht soll nie ausgehen in unserem Land.

Ich wünsche Euch allen von Herzen ein gesegnetes und friedliches Weihnatsfest.

Fürstin Gina von Liechtenstein
Präsidentin des Liechtensteinischen
Roten Kreuzes
Schloss Vaduz, Weihnachten 1968

